

MEDIENMITTEILUNG zur OFFA-Sonderschau «Living in a box» von VirtuellBau St.Gallen

Ein einzigartiges Bauprojekt

Wetten, dass es die Macher von VirtuellBau schaffen, in nur fünf Tagen eine VirtuellBox zu bauen, in der man leben, wohnen und arbeiten kann? Mit Küche, Bad, Schlafzimmer, Büro und Terrasse? Wer das erleben will, sollte die OFFA-Sonderschau «Living in a box» von VirtuellBau besuchen.

Die VirtuellBox bietet Leben, Wohnen und Arbeiten auf 45m² Raum. Eigentlich wie bei einer herkömmlichen Wohnung, aber mit viel mehr Vorzügen: Sie ist qualitativ hochwertig, energieeffizient und kostenüberschaubar. Besonders speziell ist ihre Flexibilität: Sie ist mit dem LKW fixfertig transportierbar und kann so schnell an einen anderen Standort gebracht werden. Darüber hinaus lässt sie sich für unterschiedliche Zwecke verwenden, zum Beispiel für ein Flüchtlingslager, als Temporärwohnungen bei einem grösseren Umbau, als Arbeitsboxen für ein Atelier oder eine Werkstatt. Dem Modulbau sind keine Grenzen gesetzt; es ist eine moderne Art des schnellen und flexiblen Bauens.

Jeden Handgriff live mitverfolgen

Rund 30 Handwerker sind auf der Sonderschau-Baustelle und legen sich zünftig ins Zeug, damit die VirtuellBox am Sonntag feierlich eingeweiht werden kann. Auch Lernende sind vor Ort und zeigen, wie cool zum Beispiel eine Lehre als Schreiner, Plattenleger oder Elektriker ist. Insgesamt werden 18 Lehrberufe präsentiert. Die Besucher können alles miterleben, vom ersten Schraubendreh bis zur Bauabnahme, täglich von 10 bis 18 Uhr, direkt von der Passerelle aus, in der Halle 9, Stand 9.0.014. Am Sonntag, 23. April, ab 15 Uhr, ist die VirtuellBox bezugsbereit. VirtuellBau lädt die Besucher ein, vorbeizukommen und mit ihnen anzustossen.

Wettbewerb: Idee zur Verwendung gesucht

Es wäre schade, die VirtuellBox nach der OFFA wieder abubrechen. Und so stehen noch einige Fragen im Raum: Was geschieht mit ihr? Wo soll die Modulbox nachher stehen? Wofür könnte sie oder in Kombination mit weiteren solcher Modulboxen gebraucht werden? Für welche Personen ist sie sinnvoll? Wer eine oder mehrere Ideen dazu hat, kann sie auf www.livinginabox.ch eintragen. Damit nimmt man automatisch am Wettbewerb teil. Zu gewinnen gibt es handfeste Preise.

Wer hinter dem Projekt steckt

Mit VirtuellBau lässt sich ein Bauprojekt wesentlich effizienter gestalten. Denn der Verbund aus 18 versierten Handwerksunternehmen arbeitet seit Jahren zusammen. Das hat wesentliche Vorteile für den Bauherr: Man hat einen Projektleiter, der alle Bereiche koordiniert. Das Team ist eingespielt, sodass routinierte Abläufe auf der Baustelle herrschen. Und da die Handwerker bereits während der Offertphase eingebunden werden, gewährt

VirtuellBau eine Termin- und Kostengarantie. Der Bauherr kann sich sicher sein: Unliebsame Überraschungen gibt es nicht. Stattdessen erlebt er eine entspannte Bauphase, vom ersten Handgriff bis zur Bauabnahme.

***Sonderschau «Living in a box» von VirtuellBau
Halle 9, Stand 9.0.014
Weitere Infos zum OFFA-Projekt: www.livinginabox.ch***

Kontakt

VirtuellBau AG
Herisauerstrasse 70
9015 St. Gallen

René Grob, Projektleiter
071 310 00 49
grob@virtuellbau.ch

Bildmaterial

Bildmaterial können bei der Agentur Mosaik angefordert werden:

Priska Ziegler
071 280 20 90
priska.ziegler@mosaik-agentur.ch

Sonderschau «Living in a box» - Programm

Kurzübersicht Programm

Mittwoch, 19. April

- Massiv-Fenster (bis 500kg) werden eingebaut
- Haustechniker erstellen den Rohbau
- Eine Kompaktfassade wird erstellt

Donnerstag, 20. April

- Die Beschattungsanlage wird montiert
- Die Einbaumöbel werden eingepasst
- Die Fassade wird mit Blech verkleidet

Freitag, 21. April

- Die Elektrik wird verdrahtet
- Die Räume bekommen Farbe
- Der Boden wird mit Parkett veredelt
- Eine kunstvolle Schindelfassade entsteht

Samstag, 22. April

- Haustechniker hauchen der Box Leben ein
- Die Kochwerkstatt wird eingebaut
- Die Fassade wird mit Schiefer verkleidet

Sonntag, 23. April

- Der Innenausbau geht in den Endspurt
- Die Box wird wohnlich ausgestattet
- Ab 15 Uhr weihen wir sie mit Ihnen ein

Mittwoch

DIE VIRTUELLBOX IST ENERGIEEFFIZIENT

Gut isoliert

Um 10 Uhr ist Türöffnung der OFFA 2017 – und damit auch der offizielle Startschuss für das Projekt der VirtuellBox. Der Rohbau ist bereit für den Ausbau und die Besucher. Schon die ersten Handgriffe sind spannend zu verfolgen, denn es werden bis zu 500 Kilo schwere Fenster eingebaut. Die Haustechniker sind mit dem Rohbau beschäftigt, aussen entsteht eine Kompaktfassade. Dabei wird die Box mit einer isolierenden Hülle verkleidet, um Wärmeverluste zu vermeiden und Heizkosten zu sparen. Es gibt zahlreiche Varianten im Schichtaufbau. Welche wir anwenden werden, sehen Sie, wenn Sie am Mittwoch vorbeikommen.

Lernende legen die ersten Grundsteine

Vom ersten Tag an gefordert sind auch die Lernenden. Gerade beim Verputzen der Kompaktfassade zeigt sich, dass der angehende Polybauer schon viel gelernt hat. Genauso beim Sanitär- und Elektro-Installateur: Die beiden sind es gewohnt, auf Rohbaustellen die ersten wichtigen Arbeiten zu verrichten wie Kabel ziehen oder sanitäre Anlagen einzubauen.

Donnerstag

ES GEHT SCHLAG AUF SCHLAG BEIM EINBAU DER MÖBEL

Jetzt wird es wohnlich

Während der OFFA bräuchte die VirtuellBox noch keine Beschattungsanlage, aber nach der Messe soll sie ja irgendwo anders stehen und zum Einsatz kommen. Dann sind die Nutzer froh, sich vor Sicht und Sonne schützen zu können. Der Plattenleger veredelt mit seinen natürlichen Belägen die Räume und zeigt einen Teil seiner bunten Palette an keramischen Materialien. Auch die Schreiner sind am Werk und passen die Einbaumöbel ein. Diese werden fix montiert, damit die Box komplett transportfähig bleibt. Selbst das Bett ist fix verschraubt. Daneben zeigen die Macher von VirtuellBau eine weitere Möglichkeit für die Fassadenhülle: Heute steht Blech im Fokus.

Lernende verkleiden und verlegen

Die Lernenden haben heute alle Hände voll zu tun: Platten zuschneiden und verlegen. Lamellenstoren montieren. Bei der Fassade könnte sich aus Spass ein kleiner Wettkampf ereignen: Was sieht schöner aus, die Blech- oder Holzschindelfassade? Um das

herauszufinden, müssen Sie an zwei Tagen vorbeischaun. Heute ist Blech dran, morgen die Schindeln. So oder so: Die Jungmannschaft freut sich, wenn Sie ihnen bei der Arbeit zusehen.

Freitag

DIE BOX NIMMT IMMER MEHR GESTALT AN

Kunst, Licht und Wärme

Heute sind vor allem die Elektro-Installateure, Maler, Bodenleger und Dachdecker gefordert: Die Elektroverteilung wird verdrahtet, die Räume bekommen Farbe und mit dem Verlegen des Parketts verleihen die Fachleute der VirtuellBox einen wohlig-warmen Charakter. Optisch anspruchsvoll wird es im Bad, wenn die Wände mit WSP-Dekor beplankt werden. Ob dezent oder kräftig, uni oder farbig, glänzend oder matt – Sie werden sehen, wofür sich die VirtuellBauer entschieden haben. Äusserst spannend ist auch, wie die Schindelfassade entsteht. Dabei wird deutlich, welche kunstvolle Arbeit die Handwerker in ihrem Alltag abliefern.

Lernende hantieren innen wie aussen

Wenn Sie gestern die Blechfassade gesehen haben, können Sie heute entscheiden, ob Ihnen die Holzschindelfassade besser gefällt. Die Dachdecker-Lernenden geben auf jeden Fall alles, um mit ihrer Arbeit zu überzeugen. Im Innenausbau sorgen der angehende Bodenleger und der Maler für ein erstes Wohngefühl.

Samstag

DIE VIRTUELLBOX BEKOMMT EINE KÜCHE

Der genussvolle Mittelpunkt

Der Modulbau aus Wohnen, Schlafen und Büro braucht natürlich auch eine Küche. Die Macher von VirtuellBau sind gefordert, schliesslich soll die Küche nicht den ganzen Raum ausfüllen, trotzdem aber genügend Platz bieten. Doch einmal mehr werden sie zeigen, warum es so wichtig ist, gut voranzuplanen und in einem gut abgestimmten Team zu arbeiten. Verpassen Sie den Moment nicht, wenn die Kochwerkstatt eingebaut wird. Ihr Besuch lohnt sich auch deswegen: Die Fassade wird mit Schiefer verkleidet und die Haustechniker hauchen der Box Leben ein.

Lernende helfen beim finalen Ausbau mit

Mit Bohrmaschine und Wasserwaage bewaffnet kümmert sich der Schreiner-Lernende ums Einpassen der Schränke und Küchengeräte. Gut, ist auch der junge Elektriker vor Ort. Er

achtet darauf, dass beim Anschliessen der Geräte alles funktioniert. Aber so kurz vor der Einweihung stehen wohl alle Lernenden etwas unter Strom.

Sonntag

DIE FEIERLICHE BAUABNAHME

Ein Prost auf «Living in a Box»

Heute sind nochmals alle Handwerker gefordert: Der Innenausbau steckt im Endspurt, die Box bekommt noch ein paar Möbel und wohnliche Deko. Ab 15 Uhr ist es dann soweit: Die VirtuellBox wird eingeweiht. Sie sind herzlich eingeladen, den fertigen Modulbau zu besichtigen und mit allen Beteiligten von VirtuellBau auf das Projekt «Living in a Box» anzustossen.

BAULICHE FAKTEN ZUR VIRTUELLBOX

Gesamtwohnfläche:	45 m ²
Aufbau:	5 Tage
Bei der Arbeit:	30 Handwerker und 20 Lernende von 14 Unternehmen
Die Betriebe:	Sutter AG Holzbau / Alder AG / Baumann Electro AG / Ganz Verlegearbeiten AG / Merz + Egger AG / beat brönnimann gmbh / Baugeschäft Bärlocher AG / Hofmann Malerei AG / Lehmann Arnegg AG / kreis wasser ag / Baumann AG Küchen / artho bodenideen ag / Ammann Storen AG / Domus Möbel
Arbeitsstunden:	Zirka 700 Stunden, davon 200 Stunden für die Roh-Box
Bodenfläche:	38 m ² , davon 19 m ² Parkett Fichte und 19 m ² Keramikplatten
Wandfläche:	90 m ² , davon 20 m ² Fichte roh, 61 m ² Farbe und 9 m ² WSP
Dachfläche:	60 m ² Flachdachabdichtung EPDM mit Gefälledämmung + Kies
Fläche Terrasse:	17 m ² Teak
Heizsystem:	Luft-Wasser-Wärmepumpe
Anzahl Zimmer:	3 Zimmer, 1 Küche, 1 Nasszelle
Anzahl Fenster:	Total 7 Fenster, davon 2 Festverglasungen, 2 Balkontüren 2-flügelig, 1 Fenster 2-flügelig und 2 Fenster 1-flügelig
Anzahl Türen:	Total 3 Türen, davon 1 Eingangstüre, 1 Zimmertüre und 1 Schiebetüre
Holzmaterial:	Fichte, teilweise mit Oberflächenbehandlung
Keramik:	Feinsteinzeugplatten glasiert, Format 230x266x9 m in diversen Farben
Anzahl Schrauben:	Zirka 1500
Anzahl Steckdosen:	33 Steckdosen und 840 m Kupferleitung
Fugen:	20 m ¹
Sockelleisten:	30 m ¹